

Bericht für FDMSA
Projekt AEXMED

Tharshika Thavayogarah
Medizinische Doktorandin am Lehrstuhl für Vaskuläre Biologie
Klinikum der Universität München
Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München
Feodor- Lynen-Straße- 17
81377 München
Email: tharshika.thavayogarah@med.uni-muenchen.de
Telefonnummer: 0049- 89-440046142

Sehr geehrtes Komitee,

ich möchte mich herzlich für die finanzielle Unterstützung und Förderung bedanken, die es mir ermöglicht hat an der Konferenz der American Society for Hematology 2017 in Atlanta teilnehmen zu können. Die Konferenz ermöglichte es mir neues Wissen zu erlangen und dadurch bereits neue Ideen für mein Post-Doc Projekt zu entwickeln, Kontakte zu knüpfen sowie meine Ergebnisse der Doktorarbeit vorzustellen.

Die Konferenz findet einmal jährlich statt und wird Annual Meeting of the American Society of Hematology genannt. Ich war ein Trainee, weshalb ich sogar zusätzliche „Teaching Lessons“ erhalten konnte. Die Trainings-session lehrten Themen wie Time-Management, Didaktik sowie mögliche Wege in die Forschung in den Vereinigten Staaten Amerikas.

Nach der Anreise am Freitag, startete für mich am Samstagmorgen um 07.00 die Konferenz im Georgie World Congress Center Atlanta und endet jeden Tag um circa 20.00 Uhr. Den Tag über gibt es am Stück 90-minütige Sessions mit 15 minütigen Pausen zwischendurch zu Themen wie AML, CLL, dem Multiples Myelom, aber auch zu generellen Themen wie Health Care. Es gab „Scientific Sessions“, „Educational Programmes“ und „Clinical Sessions“ zu den breiten Themen der Hämatologie.

Hauptsächlich habe ich an AML Sessions sowie CLL Sessions teilgenommen, die sich auf die Biologie der Erkrankung fokussiert haben. Dadurch habe ich einen Einblick in den Forschungsstand der jeweiligen Erkrankung erhalten.

Besonders beeindruckt hat mich der Vortrag: „Dissecting the Role of Individual BCL-2 Members in Response and resistance to Ibrutinib or Venetoclax in CLL“. Der Vortrag hat mich deshalb so beeindruckt, weil sich diese Studiengruppe ebenfalls mit CXCR4 beschäftigt hat, eines meiner Forschungsgebiete. Sie konnten zeigen, dass in CLL Patienten CXCR4 niedrig sowie stark exprimieren und dies Einfluss auf die Akzeptanz der Therapie mit Venetoclax zeigt.

Ein weiterer sehr interessanter Vortrag, der sich höchstwahrscheinlich mit meinem zukünftigen Post-Doc Projekt beschäftigen wird war der Vortrag der AML Session “IDH1 and IDH2: Founding or Progressor Mutations in Myeloid Neoplasms“. Diese spezifischen Mutationen haben Auswirkungen auf das Überleben des Patienten und erfordern spezifische Therapien. Da ich aktuell Ideen für mein Post-Doc Projekt etabliere war dieses Vortrag Inspiration für mich.

Meine Präsentation fand am ersten Tag der Konferenz abends um 17.30 am 09.12.2017 statt. Bei der Präsentation habe ich viel Feedback von vielen Experten erhalten sowie viel neue Ideen erhalten. Ich konnte wichtige Kontakte zu zwei Pharmaunternehmen knüpfen, die Interesse habe unsere Forschungsergebnisse zu testen und zu besprechen, da unsere Ergebnisse eine neue Therapiemöglichkeit für CLL Patienten vorschlägt. Unsere Arbeit entspricht dem Feld der translationalen Forschung, sodass wir in der Zukunft Pharmaunternehmen mit involvieren könnten bzw. auch Funding für das Projekt erhalten könnten.

Darüber hinaus konnte ich eine Forschungsgruppenleiterin vom DKFZ aus Heidelberg kennenlernen, welche mir wichtige Tipps für die Publikation geben konnte. Am Ende der Session hatte ich einen Forscher der sich intensiv mit meiner Arbeit auseinandersetzte und ich merkte zum ersten Mal, wie viel man durch die Forschungsarbeit lernen konnte. Denn die forschungsbasierte Diskussion mit ihm zog sich über 30 Minuten, was zeigt wie wichtig translationale Forschung ist.

Zusammenfassend war meine Präsentation der Ergebnisse ein großer Erfolg, da wir viel gutes Feedback bekommen haben sowie zwei Pharmaunternehmen mit uns zusammen arbeiten möchten.

Für mich war das mein Highlight meiner Promotionsarbeit, da dies meine letzte und größte Konferenz meiner Promotionsarbeit war. Ich habe dieses Jahr bereits drei Konferenzen besuchen können unter anderem in Spanien, Deutschland und Israel. Die Konferenz der ASH zu besuchen war seit Beginn meiner Promotionsarbeit mein größter Traum und ich kann kaum glauben, dass unser Abstract unter 10.000 Abstracteinreichungen ausgewählt worden ist. Daher war dies der perfekte Abschluss meiner Promotionsarbeit, die ich Ende des Jahres einreichen werde und diese Konferenz war die beste Möglichkeit neue Forschungsthemen zu finden, Kontakte weltweit zu knüpfen sowie mein Wissen in dem Bereich der Hämatologie und Onkologie zu erweitern.

In diesem Sinne möchte ich herzlich dem FDMSA Verein bedanken sowie der Margarete-Guder-Stiftung für die Unterstützung meiner Forschungsarbeit. Auch möchte ich an dieser Stelle meinem Mentor und Doktorvater Professor Bernhagen und Herrn Prof. Koschmieder danken, die mich in meiner Forschungsarbeit unterstützt haben.

Mit den besten Grüßen



T.Thavayogarajah

